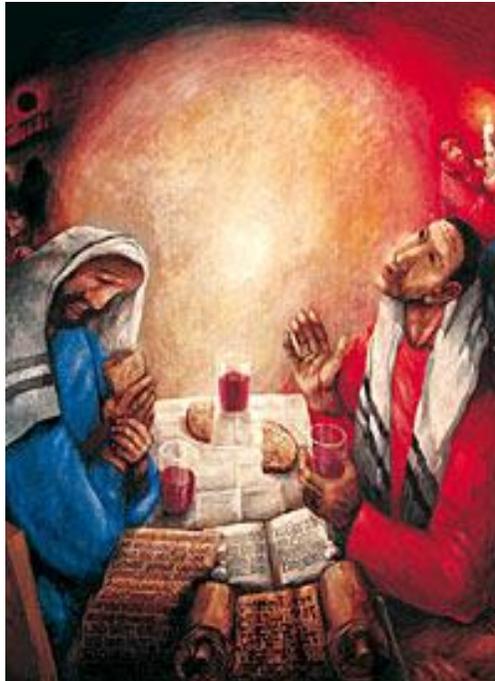


# „Brannte uns nicht das Herz?“



Sieger Köder +

## Emmaus Gang

Der franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“ mit ihren Freunden und Gästen.

Schloss Heiligenberg in Jugenheim

## Am Ostermontag

### Eröffnung und Einführung ▲

Wir haben uns versammelt + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Wir Christen glauben: Jesus Christus ist mit uns auf dem Weg.

- Er geht mit uns, wohin unser Weg auch führt.
- Er geht mit uns, wenn wir Freude und Glück erleben.
- Er geht mit uns, wenn wir traurig sind oder Angst haben.
- Er begleitet uns, wenn wir durch einen hellen Tag gehen.
- Er begleitet uns, wenn wir durch eine dunkle Nacht gehen.

Dass Jesus die Menschen wirklich begleitet und mit ihnen geht, davon erzählt die Bibel.

In der Bibel lesen wir:

Gott, den wir nicht sehen können, kommt uns menschlich nahe – in Jesus Christus.

Jesus ist mit den Menschen gemeinsam Wege gegangen.

Er hat sie auf Gottes Spuren in ihrem Leben aufmerksam gemacht.

So ist er auch an Ostern mit den beiden Jüngern ein Stück Weg nach Emmaus gegangen.

Ihr kennt die Emmaus Geschichte:

- Er hat Gemeinschaft mit ihnen gesucht.
- Er hat sie nach ihren Sorgen und Ängsten gefragt.
- Er hat ihnen die Ereignisse von Karfreitag und Ostern aus der Schrift heraus erklärt.
- Er hat mit ihnen das Brot gebrochen.

- Und in dieser Kraft sind die beiden Jünger nach Jerusalem zurück, um allen die frohe Botschaft der Auferstehung zu verkünden.

In diesem Gottesdienst laden wir ein, den Weg der Emmaus Jünger nachzugehen.

Zwei und zwei wollen wir mit Jesus Christus auf dem Weg sein.

Wir möchten darin das mitvollziehen.

Wir werden nach und nach Teile der Emmaus Geschichte aus dem Lukasevangelium lesen und dann selbst das tun, was da geschildert ist.

Zuerst möchten wir nun Jesus Christus, unseren Herrn, unseren Bruder und Freund, unseren Wegbegleiter in unserer Mitte begrüßen und anrufen.

Kyrie ▲

Herr Jesus Christus, du bist jetzt mitten unter  
uns.

Kyrie, Kyrie Eleison

- Herr Jesus Christus, du bist mit uns auf  
dem Weg wie damals mit den Emmaus  
Jüngern.

Christe, Christe Eleison

•

Herr Jesus Christus, du zeigst uns, wie  
Gott zu uns Menschen ist.

Kyrie, Kyrie Eleison

**Gebet ▲**

**Gott des Lebens,**

**Du liebst die Menschen und bist ihnen nahe.**

**Du begleitest sie auf ihrem Lebensweg,  
wie Jesus die Jünger von Emmaus begleitet  
hat.**

**Lass uns in deiner Liebe wachsen  
und führe uns an das Ziel unseres Lebens.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus  
unseren Bruder und Herrn.**

**1 Teil**

**Evangelium 1. Teil: Lk 24,13-24 ▲**

**- „Sie sprachen miteinander über das, was  
sich ereignet hatte“ -**

Am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen. Doch sie waren wie mit Blindheit geschlagen, sodass sie ihn nicht erkannten. Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet?

Da blieben sie traurig stehen, und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist? Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazareth. Er war ein Prophet, mächtig in Wort und Tat vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere Hohen Priester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. Aber nicht nur das: Auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht.

### **Anleitung zum Emmausgang:**

Jesus ging mit den beiden, die auf dem Weg waren.

So glauben auch wir: Jesus Christus ist mit uns auf dem Weg.

Das möchten wir nun sinnenfällig erleben, indem wir uns zu zweit nach draußen begeben und einen Weg gemeinsam gehen. Wir sind jetzt die beiden Emmaus Jünger.

***Jesus fragte die beiden: Was bewegt euch? Was treibt euch um? Welche Sorgen habt ihr?***

Das wollen wir während unseres Weges auch einander sagen.

Weil Jesus Christus in unserer Mitte ist, weil er unsichtbar mit uns geht, sagen wir es eigentlich ihm.

Wir brechen nun auf zur ***Kirchenruine***

## 2 Teil

Die TeilnehmerInnen, die miteinander im Gespräch waren, werden gebeten, miteinander weiter zu gehen...

### Evangelium 2. Teil: Lk 24,25-27 ▲

- „Und er legte ihnen dar“ - Das deutende Wort Jesu -

Da sagte er zu ihnen: Begreift ihr denn nicht? Wie schwer fällt es euch, alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Messias all das erleiden, um so in seine Herrlichkeit zu gelangen? Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.

### Anleitung zum Gespräch:

Jesus ging mit den beiden, die auf dem Weg waren.

Jesus deutete den beiden Jüngern aus der

Heiligen Schrift ihre Erfahrungen.

Auch wir sind eingeladen, unsere Erfahrungen im Licht des Glaubens zu sehen.

Wir fragen uns:

- ***Wo kann ich in dem, was ich erlebt habe / was du erlebt hast, Gottes Spur erahnen?***
- ***Wo kann ich seine Nähe spüren, seine Schönheit, seine Führung, seine Wünsche erkennen?***
- ***Wo mutet Gott mir etwas Schweres zu? Wo bleibt Gott für mich unbegreiflich?***

Wir gehen weiter zur nächsten Station, nehmen uns Zeit, um uns mit der Nachbarin / dem Nachbarn darüber auszutauschen.

Wir gehen vorbei am Friedhof, sind jetzt unterhalb des Kreuzes, schauen in die Weite, das stärkende Kreuz im Rücken.

Wir schließen unsere Gespräche ab, indem wir Gott in Stille unsere Bitten sagen oder vor Gott aussprechen, wie es uns jetzt geht.

## ***Wir gehen weiter, zurück zum Schloss.***

### **3. Teil**

#### **Evangelium 3. Teil: Lk 24,28-32 ▲**

#### **- „Herr bleibe bei uns“ – Er brach das Brot -**

So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleib doch bei uns; denn es wird bald Abend, der Tag hat sich schon geneigt. Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen.

Da gingen ihnen die Augen auf und sie erkannten ihn; dann sahen sie ihn nicht mehr. Und sie sagten zueinander: Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss?

#### **Anleitung:**

Nachdem Jesus die Sorgen der Jünger angehört und sie aus dem Glauben gedeutet hat, lässt er sich einladen.

Jesus bricht das Brot, er feiert mit den Beiden. Da erkennen sie erst, dass ihr Weggefährte Jesus war.

Das wollen auch wir jetzt tun:

Nachdem wir über unser Leben gesprochen haben und aus dem Glauben zu deuten versuchten, feiern wir nun Gemeinschaft mit Jesus Christus und untereinander im Teilen des Brotes.

#### **Gebet**

Gott des Lebens,  
Jesus, dein Sohn, hat mit uns das Brot  
gebrochen.

Wir haben von diesem Brot gegessen und  
seine Gemeinschaft gespürt.

Lass uns auch nach diesen Erfahrungen  
aufmerksam sein für seine Nähe in unserem  
Leben,  
damit wir in Freude den Weg gehen können,

den du uns führst.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren  
Bruder und Herrn.

#### 4 Teil

Am Schloss, bevor wir frühstücken oder  
auseinander gehen, hören wir den Schluss der  
Worte des Evangeliums.

#### Evangelium 4. Teil: Lk 24,33-35 ▲

- „**Sie brachen auf**“ -

Noch in derselben Stunde brachen sie auf und  
kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden  
die Elf und die anderen Jünger versammelt.  
Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden  
und ist dem Simon erschienen. Da erzählten  
auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie  
ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

#### Schlusswort:

So sind auch wir am Ende dieser  
Weggemeinschaft eingeladen, uns auf den  
Weg zu machen. Durch das, was wir  
besprochen und erlebt haben, fühlen wir uns  
gedrängt zu danken, zu bitten, zu schenken,  
uns zu verändern.

Vielleicht können wir manches in unserem  
Leben nicht begreifen und tragen Gott darum  
unsere Klage vor, stellen ihm unsere Fragen.  
**Die Botschaft dieses Tages ist: Gott ist bei  
uns. Jesus Christus begleitet uns.** Und wir  
sind eingeladen, wie die Jünger diese Botschaft  
von der Nähe und Wegbegleitung Gottes  
anderen weiterzusagen.

Segen **Der Herr segne und behüte dich.  
Er zeige dir sein Angesicht  
und erbarme sich deiner.  
Er wende dir sein Antlitz zu  
und schenke dir den Frieden!**

**Der Herr segne, Euch, meine Geschwister +++**